



GARTENBAU 2016

Jahresbericht des Bundesverbandes der Österreichischen Gärtner



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Bundesverband der Österreichischen Gärtner | 3 |
| Blumenmarketing Austria | 8 |
| Bund Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner | 12 |
| Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Junggärtner | 15 |
| Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen | 18 |
| Vereinigung der Friedhofsgärtner | 20 |
| LFI | 22 |
| Impressum | 23 |

Sehr geehrte Gärtnerinnen und Gärtner,
liebe Freunde des Österreichischen Gartenbaus,

Sie halten unseren Jahresbericht, mit dem wir die Aktivitäten des Bundesverbandes und aller bundesweit tätigen Gartenbauorganisationen darstellen, in Händen. Wenn man dieses Jahr Revue passieren lässt, stößt man auf sehr viele großen Themen, die wir bearbeitet haben. Die Umsetzung der Steuerreform und der damit verbundenen Änderung der Umsatzsteuersätze beschäftigte uns das ganze Jahr intensiv. Daneben bemühten wir uns um eine Einigung für die Produktion von Biozierpflanzen und haben uns mit der Frage nach einem AMA-Gütesiegel für Zierpflanzen auseinander gesetzt. Diese Diskussion hat uns die Vielfaltigkeit des Zierpflanzenbaus vor Augen geführt und die verschiedenen Bedürfnisse der Gärtnerinnen und Gärtner. Als Bundesverband sind wir für alle Gärtner zuständig und das bedeutet, dass wir die Interessen aller Betriebe gleichermaßen beachten müssen. In einer Branche mit so unterschiedlichen Erzeugnissen wie Beet- und Balkonblumen, Schnittblumen, Stauden und Gehölzen und verschiedensten Vermarktungswegen ist das keine einfache Aufgabe und setzt mancher Diskussion auch Grenzen.

Im Bereich der Werbung begingen wir dieses Jahr neue Wege: erstmals wurde ein gemeinsames „Gemüse des Jahres“ umgesetzt. Dafür bedanke ich mich bei alle Bundesländern für das Vertrauen in die gemeinsame Arbeit. Die Anzahl der teilnehmenden



Ök.-Rat Albert Trinkl

Gärtnereien und die Menge an produzierten Pflanzen sprechen eindeutig für die gute Zusammenarbeit.

Dieses Jahr hat uns viele neue Rahmenbedingungen beschert. Gemeinsam mit unseren Partnern stellen wir uns aktuellen Fragen, nehmen Projekte in Angriff und führen sie erfolgreich zu Ende. In dieser Weise möchten wir auch in Zukunft für den Österreichischen Gartenbau arbeiten.

Ök.-Rat Albert Trinkl

Präsident

Ök.-Rat Albert Trinkl

Stellvertreter

Ing. Karl Auer
Ulrike Jezik-Osterbauer

Geschäftsführerin

Dipl.-Ing. Karin Weigel

Mitglieder:

- Neun Landesverbände
- Blumenmarketing Austria
- Bund Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner
- Vereinigung der Friedhofsgärtner
- ARGE Wiener Gärtnerinnen
- Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Junggärtner
- LGV Frischgemüse
- Gärtnerbank
- GartenBauCentrum

ALLGEMEINE INTERESSENVERTRETUNG

Die Hauptaufgabe des Bundesverbandes ist die Vertretung der Interessen des Österreichischen Gartenbaus gegenüber Politik und Wirtschaft. Dies geschieht durch die Mitarbeit in Ausschüssen, persönlichen Kontakt oder über schriftliche Stellungnahmen.

BUNDESGARTENBAUTAGUNG

Die Bundesgartenbautagung fand von 21.–23.9. in Wien statt. Die Gartenbauvereinigung Wien legte als Thema „Bildung und Jugend“ fest und organisierte Exkursionen zum Zentralfriedhof, Gemüsebaubetrieben und zur LGV Frischgemüse.

Die Bundesgartenbautagung wurde sehr gut organisiert und war mit über 300 Besuchern beim Festabend ein großer Erfolg.

Im Rahmen der Bundesgartenbautagung fand auch die Delegiertenversammlung des Bundesverbandes statt. Der Bundesverband nutzte die Gelegenheit der Bundesgartenbautagung sich bei Personen zu bedanken, die besonders viel für den

Gartenbau leisten. Anneliese Schipani wurde für Ihren unermüdlichen Einsatz für die Wiener Gärtnerinnen und als tatkräftige Stütze des Bundesverbandes mit der Verleihung des goldenen Ehrenzeichens geehrt. Diese Ehrung wurde auch dem Präsidenten der LK Wien, Ing. Franz Windisch und dem Gartenbaureferenten der LK Wien, Dipl.-Ing. Klaus Zambra zu teil. Franz Windisch setzt sich bundesweit in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für Sonderkulturen für den Gartenbau ein und Klaus Zambra ist für den guten Stand des Gartenbaus in Bezug auf Investitionsförderungen über das LE-Programm maßgeblich mitverantwortlich.



Verleihung des goldenen Ehrenzeichens an DI Klaus Zambra
© Die Wiener Gärtner



Verleihung des goldenen Ehrenzeichens an Präsident Ing. Franz Windisch
© Die Wiener Gärtner

BIOLOGISCHE PRODUKTION VON ZIERPFLANZEN

Die Probleme bei der biologischen Produktion von Zierpflanzen griff der Bundesverband bereits 2015 auf und im Laufe des Jahres 2016 wurde in mehreren Sitzungen der zuständigen Arbeitsgruppe für biologische Produktion die Situation erklärt und Lösungsvorschläge eingebracht. Die Überzeugungsarbeit gestaltete sich jedoch sehr schwierig, insbesondere da Änderungen im Biosektor nur

durch einstimmige Beschlüsse umgesetzt werden können. In über fünf Sitzungen und zahlreichen Besprechungen wurde ein Kompromissvorschlag erarbeitet, der die Verwendung von bewurzelten, konventionellen Stecklingen unter gewissen Auflagen in der Zierpflanzenproduktion vorsieht. Dieser Vorschlag soll in der letzten Sitzung vor Jahresende 2016 abgestimmt werden und ab 2017 gelten.

UMSATZSTEUERSÄTZE

Die verschiedenen Umsatzsteuersätze auf Zierpflanzen, Gemüsejungpflanzen und Kräuter erzeugten 2016 große Verwirrung und Unsicherheit. Durch mehrere Nachfragen bei der Zentralen Auskunftsstelle und Taric-Verwaltung/Zoll und schließlich im Bundesministerium für Finanzen wurde klar, dass es in der Praxis kaum möglich ist, alle verschiedenen Produkte eindeutig

zuzuordnen und dafür auch Rechtssicherheit zu bekommen. Der Verband ging mit der Problematik auch an die Öffentlichkeit und ein Beitrag in der ORF Sendung „heute konkret“ veranschaulichte das Problem sehr gut. Trotz intensiver Bemühungen konnte bis Jahresende 2016 keine Verbesserung erzielt werden.

PFLANZENSCHUTZ

2016 wurde eine Unterlage für den Zierpflanzenbau mit allen Zulassungen an Pflanzenschutzmitteln erstellt. Die Unterlage wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und an die Landesorganisationen versandt. In Bezug auf Pflanzenschutzmittelzulassungen gab es mit sechs Firmen Gespräche über die Zulassungssituation und Wünsche für Neuzulassungen und Indikationserweiterungen wurden deponiert. In Zusammenarbeit mit Firmen wurden mehrere Anträge auf Indikationserweiterungen vom Bundesverband selbst gestellt.



Unterlage Pflanzenschutz: Alle Zulassungen für den Zierpflanzenbau im Freiland und im geschützten Anbau sind in dieser Unterlage aufgelistet. © LFI Österreich

AMA-GÜTESIEGEL FÜR ZIERPFLANZEN

Der Bundesverband erhielt am 19.11.2015 das Angebot der AMA Marketing GmbH das AMA Gütesiegel für Zierpflanzen zu erhalten. Das Thema wurde in zwei Präsidiumssitzungen diskutiert und eine Reihe an Fragen an die AMA Marketing GmbH gestellt. Man erkundigte sich nach der Höhe der Kosten für die Richtlinie, wer die Richtlinie erstellt und wie viele Betriebe am System teilnehmen müssen. Im Gegenzug fragte die AMA Marketing GmbH die Branche, welches Alleinstellungsmerkmal außer Herkunft man für Zierpflanzen definieren kann, was die Erwartungen sind, wie man Herkunft definiert und welche Produktionszweige abgedeckt werden sollen. Man einigte sich im Bundesverband darauf, dass die Fragen von einer möglichst breiten Basis an Gärtnern diskutiert und beantwortet werden sollen und übertrug daher den Landesverbänden die Beantwortung der Fragen. Die Meinungen der Bundesländer wurden vom Bundesverband

gesammelt und zusammengeführt. Je nach Größe und Vermarktungsschiene der Betriebe wurden aus den Bundesländern sehr unterschiedliche Präferenzen vermerkt. Das bestätigt auch die Gartenbauerhebung 2015, wonach mehr als die Hälfte der 624 Zierpflanzenbetriebe weniger als 0,25 ha und nur 18 Betriebe über 3 ha Produktionsfläche besitzen. 83% der Zierpflanzenbetriebe und 81% der Baumschulen vermarkten ihre Produkte gänzlich oder teilweise direkt ab Hof, während nur insgesamt 37 Betriebe von 824 direkt an Handelsketten liefern. Aufgrund der Rückmeldungen lässt sich mit Bestimmtheit sagen, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass 50% der Zierpflanzenbaubetriebe Interesse an einem AMA-Gütesiegel haben. Diese Menge ist jedoch von Seiten der AMA-Marketing GmbH eine Richtgröße um eine Richtlinie zu erarbeiten. Der Bundesverband wird weiterhin für Gespräche bereit sein.

ENTWICKLUNGEN IM GARTENBAU

Im Herbst 2016 wurden die lang erwarteten Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2015 veröffentlicht. Von 2010 bis 2015 gingen 15% der Gartenbaubetriebe verloren. Die bewirtschaftete Fläche ging um 180 ha zurück. Erstmals wieder seit 2004 wurde erhoben, welche gartenbauli-

chen Erzeugnisse produziert werden. In den letzten 10 Jahren gab es einige gravierende Verschiebungen in der Produktion. Die Ergebnisse der Erhebung wurden vom Präsidium des Bundesverbandes besprochen und über Tätigkeitsfelder und Strukturen der Verbände wurde diskutiert.

MARKTANALYSE ZIERPFLANZEN UND BAUMSCHULEN

Die Marktanalyse wurde auch 2016 wieder durchgeführt. Bereits bewährt sind die Preisanalysen und die Angaben zur Saison. Wie schon 2015

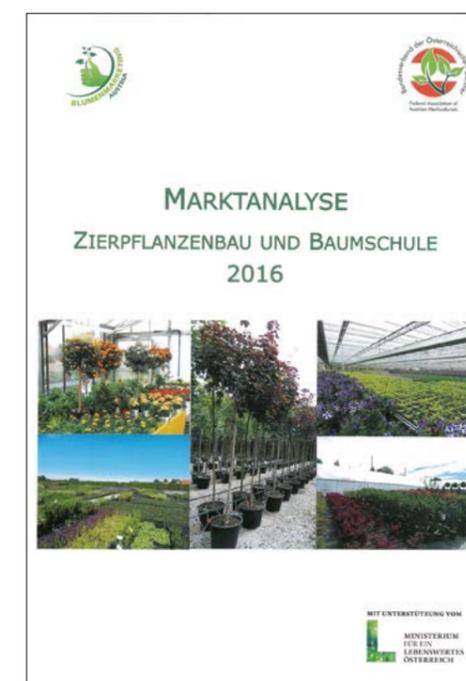
wurden die Teilnehmer/innen zu ihrer Meinung zu 25 verschiedenen Aussagen gebeten. Daraus ergeben sich Trends.

Unter den 83 Befragten werden folgende Aussagen als Trend gesehen:

- ✓ Gemischte Töpfe wie Trixi, Confetti & Co. waren in der B&B-Saison 2016 sehr gefragt.
- ✓ Die Saisonzeiten verschmelzen immer stärker miteinander.
- ✓ Der Kräutertrend ist ungebrochen. Die Nachfrage steigt nach wie vor.
- ✓ Gemüsebau erlebt eine Renaissance. Gemüsepflanzen werden wieder stärker nachgefragt.
- ✓ Junge Kunden (bis 30 Jahre) interessieren sich weniger für Sommerblumen
- ✓ Junge Kunden (bis 30 Jahre) kaufen verstärkt Kräuter, Gemüsepflanzen und Raritäten
- ✓ Jedes Jahr mehrere Neuheiten im B&B Sortiment anzubieten ist unverzichtbar, um sich vom Wettbewerb abzuheben.
- ✓ Das wichtigste Verkaufsargument für eine B&B-Pflanze ist die Pflegeleichtigkeit
- ✓ Für Pflanzen „aus eigenem Anbau“ oder mit einem Regional-Label sind die Kunden bereit, mehr Geld auszugeben.
- ✓ Immer mehr Kunden fragen nach Sommerblumen schon ab Anfang April.
- ✓ Naturnahes Gärtnern wird den Kunden wichtiger.
- ✓ Die Kunden suchen Anregungen und Inspiration in der Einkaufsstätte für Blumen & Pflanzen.
- ✓ Lifestylige Aspekte – wie Dekoration und Farben – nehmen an Bedeutung zu

Folgende Aussagen wurde klar nicht zugestimmt und damit stellen sie keinen Trend dar:

- ✗ Gärtnereien/Baumschulen, die nicht im Internet präsent sind, verlieren Kunden.
- ✗ Der Preis spielt bei der Kaufentscheidung für B&B-Pflanzen eine zunehmende Rolle.
- ✗ Der Bio-Trend wird in Zukunft auch das B&B-Sortiment erfassen.



Marktanalyse 2016

Blumenmarketing Austria

Das Blumenmarketing Austria hat die Aufgabe Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für den Zierpflanzenbau und Baumschulen zu betreiben. Das wichtigste Gremium im Blumenmarketing Austria ist der Fachbeirat,

der sich aus dem Vorstand und den Geschäftsführern der Landesverbände zusammensetzt. Im Fachbeirat werden die Werbekampagnen und Maßnahmen geplant und neue Ideen diskutiert.

SCHULE IN DER GÄRTNEREI

Erstmals wurde die Aktion „Schule in der Gärtnerei“ 2011 durchgeführt. Auch dieses Jahr haben wieder 25.000 Kinder an der Aktion teilgenommen. 2016 wurden die neu erarbeiteten Unterlagen erstmals eingesetzt. Bei der Erstellung wurde darauf

geachtet die Erfahrungen der letzten Jahre einfließen zu lassen. Die Farben wurden beibehalten, es ist jedoch der Schwierigkeitsgrad unterschiedlich, damit sowohl für sehr junge Kinder als auch für ältere Schüler/innen etwas dabei ist.



MALBUCH

Auf Wunsch einiger Gärtnereien wurde 2016 ein neues Malbuch entwickelt. Das Malbuch hat 12 Seiten und auf jeder Seite wird ein gärtnerisches Thema umgesetzt. Dieses Give-away ist für Kinder im Kindergartenalter gedacht. Die Ausmalbilder sind in verschiedenen Schwierigkeitsgraden gestaltet. Bestellungen waren bis Spätherbst

2016 möglich und die Auslieferung erfolgt mit Jahresbeginn 2017.



BEETGEFLÜSTER

Das Kundenmagazin „Beetgeflüster“ gehört inzwischen zu den bewährten Werbemaßnahmen des Blumenmarketing Austria. 160 Gärtnereien legen 1-4 Ausgaben von Beetgeflüster auf und die Jahresgesamtauflage liegt bei über 140.000 Stk.

Beetgeflüster ist ein wichtiger Teil aller Werbemaßnahmen des Blumenmarketing Austria und der Landesverbände, da alle eigenen Aktivitäten wie beispielsweise das Gemüse des Jahres transportiert werden.



EIGENMARKEN



Die gemeinsame Eigenmarkenlinie des GBC und des Blumenmarketing Austria entwickelt sich positiv. Inzwischen steuern die Eigenmarkenrückflüsse beinahe ein Drittel des Gesamtumsatzes des Blumenmarketing Austria bei. Die Einnahmen werden einerseits den Landesverbänden für Werbemaßnahmen zur Verfügung gestellt oder ausbezahlt und andererseits für die Finanzierung von Beetgeflüster verwendet.

DIE SÜSSE SISSI – DER PARADEISER FÜR'N KAISER!



Der Paradeiser für'n Kaiser!

Süße Sissi
Kaiserliche Gourmettomate

Dieser Slogan wurde für das erste österreichweite „Gemüse des Jahres“ entwickelt. Bei der Bundesgartenbautagung 2015 in Bad Ischl wurde beschlossen, dass es erstmals ein gemeinsames „Gemüse des Jahres“ geben soll und was liegt näher als der Name „Sissi“, wenn man in Bad Ischl tagt?

Das erste Jahr war eine Herausforderung, da natürlich einige Länder bereits bewährte Systeme und Werbelinien für ihr „Gemüse des Jahres“ hatten. Es war jedoch auch die Chance aus allen Systemen die besten Elemente zu vereinigen. Man entschied sich für eine geheime Bestellung und Mengenbeschränkungen.

Mit diesen Maßnahmen wurde versucht, den branchenfremden Handel auszuschalten. Es waren außerdem nur Jungpflanzen und kein Saatgut erhältlich, damit keine anderen Sorten als „Süße Sissi“ verkauft werden können. Die Jungpflanzen wurden gemeinsam mit einem Stecketikett geliefert. Außerdem wurden allen teilnehmenden Betrieben Poster und gegen Aufpreis Deckenhänger zur Verfügung gestellt. Die Süße Sissi wurde zwei Wochen mit folgendem Rundfunkspot auf Ö3 beworben:

Walzermusik ...

Höfischer Bediensteter:

Eure Exzellenz, die kaiserlichen Gärtner präsentieren euch das Gemüse des Jahres: die süße Sissi!

Kaiser:

Ja Ferdinand haben Sie Tomaten auf den Augen. Des is a gelber Paradeiser. Aber ich seh schon, sehr süß, edle Abstammung, geradezu majestätisch!

Höfischer Bediensteter:

Diese Gourmettomate gibt's jetzt in den Gärtnereien.

Kaiser (seufzt verträumt):

Die Süße Sissi – der Paradeiser für'n Kaiser!

Den Landesverbänden wurde der Spot zur Verfügung gestellt, damit er auch im Regionalradio geschaltet werden konnte. Außerdem wurden in der Frühlings- und Sommerausgabe von Beetgeflüster je zwei Seiten zum „Gemüse des Jahres“ gestaltet. Die AMA Marketing GmbH transportierte das Thema außerdem über einen Beitrag im ATV Stadt-Land-Magazin.

Im ersten Jahr 170 Betriebe nahmen daran teil und bestellten 72.200 Stk. Jungpflanzen. Damit wurden die ersten Schätzungen weit übertroffen.

Die Aktion wird 2017 fortgesetzt. Man einigte sich jedoch auf ein anderes Auswahlverfahren zur Bestimmung der Pflanze damit die Geheimhaltung bis 1.2.2017 besser gewährleistet ist.

GARTENPFLANZE DES JAHRES

Die „Gartenpflanze des Jahres“ war 2016 die Felsenbirne. Die Pflanze wird vom Bund Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner ausgewählt und die Werbemaßnahmen werden vom Blumenmarketing Austria umgesetzt. Das Werbepaket bestand aus 5 Postern in A2, 300 Broschüren, 1 Triangelfahne und 1 Outdoorbanner und kostete für Mitglieder des Bunds Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner € 179,- netto

und für alle anderen Gärtnereien und Baumschulen € 199,- netto. Leider haben nur 20 Betriebe das Werbepaket bestellt. Neben den Werbemitteln wurde die „Gartenpflanze des Jahres“ im April in Zügen der ÖBB beworben. In Beetgeflüster waren in jeder Ausgabe 2-6 Seiten zu Amelanchier. Die AMA Marketing GmbH sendete einen Betrag „Infos und Tipps“ auf ORF 2 zu dem Thema und einen Beitrag im Stadt-Land-Magazin auf ATV.

Bund Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner

Der Bund Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner hat 90 Mitglieder und ist Ansprechpartner für Fragen der Interessenvertretung der Baumschulen und Staudengärtnereien. Im Rahmen der Wintertagung findet die jährliche Generalversammlung



Blick über den Zaun: Besuch bei Gemüsebau Steiner © BöBS

und im Juni die Vorstandssitzung statt. Der Vorstand traf sich dieses Jahr in Salzburg und besichtigte die Mayer Pflanzen GmbH in Salzburg, die Baumschule Steiner in Hochburg-Ach und Gemüsebau Steiner in Kirchweidach (D).



Der Vorstand besuchte die Baumschule Steiner © BöBS

PFLANZENGESUNDHEIT

Schwierig war der Start in das Jahr 2016: die Lieferungen von Edelreisern aus Deutschland wurden eingestellt. Nach klärenden Gesprächen in der Branche, mit Vertretern des amtlichen Pflanzenschutzdienstes, BAES und BMLFUW konnten die Ursachen für den Lieferstopp festgestellt wer-

den. Gemeinsame Bemühungen wie der fachliche Austausch zwischen österreichischen und deutschen Behörden und Gespräche des Verbandes mit den Verantwortlichen der Reiserschnittgärten auf der IPM entwickelten sich positiv und die Lieferungen wurden wieder aufgenommen.

WINTERTAGUNG

Bereits zum zweiten Mal fand von 18.–20.1.2016 die gemeinsame Wintertagung des Bunds Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner, der Baumschulgruppe Süd-Ost und des Galabauverbandes Österreich statt. Neben Sitzungen der einzelnen Verbände wurden ein intensives Fortbildungsprogramm und kollegialer Austausch geboten.

Mit einem gemeinsamen Empfang durch die Obmänner der drei Organisationen startete das Programm mit den Sitzungen. Direkt danach lüftete Christine Hackl (Diplomierte Trainerin für Wirtschafts- und Sozialkompetenzen) das Geheimnis um die mathematischen Gesetze für Erfolg. $E = (L+P) \times B^2$ Alles klar?

Das eigentliche Fachprogramm drittelte sich in Fachvorträge rund um Pflanzen, Gartengestaltung und Betriebsführung. Sabine Grohmann-Kurz (Firma VBC) sprach über er-

folgreiche Verkaufsstrategien. Neue Sorten und Trends bei Obstgehölzen für kleine Gärten, die Verwendung von Holz in der Gestaltung, Substrate für Stadtbäume und Alternativen zu Round-up waren einige der spannenden Themen. Eher unbekanntere Pflanzenarten wie die Indianerbanaane (Asimina) wurden genauso präsentiert wie Erfahrungen mit langlebigen Staudenpflanzungen. Auf höchstem Niveau war der Vortrag von Patrick Altermatt (Hager Partner AG, CH) zu Baumkonzepten in verschiedenen Maßstäben.

Mit fast 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist das neue Konzept der gemeinsamen Wintertagung der Baumschulen, Staudengärtner und Gartengestalter ein voller Erfolg. Neben der fachlichen Weiterbildung wurde der Austausch zwischen den Tagungsteilnehmern sehr positiv gesehen.



Interessante Vorträge wurden bei der Wintertagung geboten. © BöBS

Obmann

Karl Grossbözl

Stellvertreter

Alexander
Schmidhammer

Geschäftsführerin

Dipl.-Ing. Karin Weigel

Mitglieder:

89 Baumschulen bzw.
Staudengärtnereien

GEPRÜFTE REGIONALBAUMSCHULE

Das System der „Markenbaumschule“, das von den Landeslandwirtschaftskammern eingeführt wurde, wurde seit vielen Jahren nicht mehr erneuert und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Die Anzahl der teilnehmenden Betriebe war rückläufig und in einigen Bundesländern wurde das System gar nicht mehr umgesetzt. Eine Befragung bei teilnehmenden Baumschulen ergab, dass ein brancheninternes Kontrollsystem erhalten bleiben soll mit folgenden Zielen:

- Benchmark innerhalb der Branche
- Erstellung gemeinsamer Werbemittel
- Kontrolle und Feedback durch Berufskollegen aus anderen Bundesländern
- Zugang für Baumschulen und Staudengärtnereien
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen der heimischen Baumschulen und Staudengärtnereien

In den letzten zwei Jahren wurde ein neuer Bewertungsbogen entwickelt, mit dem die Bereiche Produktion, Sortiment, Erscheinungsbild, Verkaufsflächengestaltung, Warenpräsentation,



Kundenorientierung, Personalführung und Werbung analysiert werden können. Die Basis dafür bildete das alte System der Markenbaumschule sowie Kontrollsysteme von deutschen Gartenbauverbänden. Nach der Kontrolle einer Fachkommission bestehend aus LK-Berater/innen und Betriebsleiter/innen erhält jeder teilnehmende Betrieb eine detaillierte Auswertung des Betriebes und einen Vergleichswert der Branche mit Verbesserungsmöglichkeiten. Der Name wurde von „Markenbaumschule“ in „Geprüfte Regionalbaumschule“ bzw. „Geprüfte Regionalgärtnerei“ umgewandelt und das Logo hat einen Relaunch erfahren. An der ersten Prüfung 2016 nahmen 22 Betriebe teil. Die nächste Prüfung ist im Sommer 2017.



Betriebskontrolle zur Geprüften Regionalbaumschule © BöBS.

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Junggärtner

WINTERSEMINAR

In Stainz in der Steiermark fand von 13.–16.1.2016 das Winterseminar der Österreichischen Junggärtner statt. Erstmals wurde das Seminar zentral von der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Junggärtner organisiert und ca. 50 junge Gärtnerinnen und Gärtner folgten der Einladung.

Das Winterseminar ist traditionell eine Kombination aus Vorträgen, Betriebsbesichtigungen, Rahmenprogramm und kollegialem Austausch. Über „Neue Trends in der Gartenbautechnik“ informierte Wolfgang Blümel in seinem Vortrag. Mag. Gudrun Krobath stellte die Nützlingsberatung im Zierpflanzen- und Gemüsebau vor und Dr. Josef Kapper berichtete über aktuelle Entwicklungen im steirischen Gemüsebau.

Auch bei den Betriebsbesichtigungen war für alle Interessen etwas Spannendes dabei. Den Junggärtnern wurde der Zutritt in die Produktionshallen der Grünwald Fruchtsaft GmbH gewährt. Saftkonzentrate und Fruchtzubereitungen werden in dem weltweit

tätigen Unternehmen in Stainz produziert. In der Genussgärtnerei Höller erzählte Familie Höller mit Begeisterung über ihre Produktion und den Beruf des Gärtners. Modernste Technik und effektive Produktion bekamen die Junggärtner im Schnittblumenbetrieb Wallner in Graz zu sehen. Über die Produktion von Destillaten informierte Gerald Hochstrasser in der Feindestilliererei Hochstrasser. Die Produktion von Stauden und verschiedene Vermarktungswege waren bei Blumen Plettig Gesprächsthema.

Mit einem Karibischen Abend mit Rumverkostung und dem Galaabend zu dem auch einige Ehrengäste eingeladen waren, wurde das Programm abgerundet. Das Winterseminar der Junggärtner bietet dem Berufsnachwuchs die Möglichkeit sich mit Berufskollegen auszutauschen, Freundschaften zu schließen, Netzwerke zu knüpfen und sich fachlich und persönlich weiter zu bilden. Das nächste Winterseminar wird von 11.–14.1.2017 in Wien stattfinden.



Die Besichtigung der Schnittblumenproduktion bei Familie Wallner in Graz war ein Programmhilight © AÖJ

Präsident
Richard Zeilinger

Stellvertreter
Rene Pollroß

Geschäftsführerin
Dipl.-Ing. Karin Weigel

Mitglieder:
10 Landesverbände

EUROPÄISCHER KONGRESS

Der Europäische Kongress der CEJH fand von 17.–23.7.2016 in Antwerpen statt. Die belgischen Junggärtner organisierten ein interessantes Programm, das sowohl gärtnerische

als auch kulturelle Highlights enthielt. Österreich war mit drei Teilnehmern beim Kongress vertreten. Der nächste CEJH-Kongress findet 2.–8.7.2017 in Laimburg (Südtirol) statt.

BUNDESLEHRLINGSWETTBEWERB

Der Bundeslehrlingswettbewerb 2016 fand in Wien wieder im Rahmen der Bundesgartenbautagung statt. Der Wettbewerb wurde am Gelände der Berufsschule in Kagran veranstaltet.

Im Einzelbewerb mussten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich in den Kategorien Erkennungsstraße, kleine Fertigkeiten, große Fertigkeiten und bei einem Theorietest messen. Als Sieger setzte sich Stefan Harssek aus OÖ (Lehrbetrieb: Fachschule Ritzlhof), vor Johannes Kaserer (Fachschule Ritzlhof) und Elisabeth Schweitzer aus der Steiermark (Lehrbetrieb: Blumen Posch) durch. Die drei Sieger qualifizierten sich auch für die Teilnahme am europäischen Bewerb 2018 in Tschechien.

Beim Mannschaftsbewerb standen Aufgaben aus der Gartengestaltung und der Floristik am Programm und die Ergebnisse des Einzelbewerbes flossen in das Teamergebnis ein. Der erste Platz ging an das Team Fachschule Langenlois, gefolgt vom Team Steiermark und vom Team OÖ.



Die Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbs
© Die Wiener Gärtner

UNTERSTÜTZUNG

An dieser Stelle bedankt sich die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Junggärtner bei den Unternehmen, die die Jungorganisation 2016 finanziell unterstützt haben:



EUROPÄISCHER BERUFSWETTKAMPF

Vom 22. bis 27. August 2016 fand der 8. Europäische Berufswettbewerb für junge GärtnerInnen in Belgien statt. Der Wettbewerb wird alle 2 Jahre in einem europäischen Land ausgetragen, dieses Jahr in der Stadt Eupen und La Reid in Belgien. 17 Nationen waren mit 23 Teams zu je 3 Teilnehmern am Start. Österreich filtert seine Teilnehmer im Zuge des österreichischen Bundeslehrlingswettbewerbes aus. Jeweils die besten Nachwuchsgärtner/innen vertreten ihr Land. Österreich war mit zwei Teams und zwei Betreuern am Start.

Die gestellten Aufgaben mussten als Team gelöst werden so waren am 1. Tag Stationen wie z.B. Stecklinge schneiden, Stauden erkennen, Messerwechsel von Motorsense, aber auch eine Landschaftsbauaufgabe zu lösen. Am 2. Tag wurden die nationalen Teams aufgelöst und internationale Teams (3 verschiedene Nationen pro Team) gebildet. Hintergrund ist der sprachliche und kulturelle Austausch der Teilnehmer. Es mussten wieder viele Aufgaben gelöst werden wie z.B.

Minibagger Geschicklichkeitsfahren, Baumklettern auf Zeit, Pflastern,... nur einige zu nennen. Der 3. Tag war durch die Floristik Aufgabe geprägt. Es musste ein Herz und ein Gesteck mit Kerzen kreiert werden. Zusätzlich mussten Stationen wie z.B. Zapfen den richtigen Pflanzen zuordnen oder pH-Wert ermitteln gelöst werden.

Jeden Tag wurde zur Vertiefung der Freundschaften und des kulturellen Austausches ein unterhaltsames Abendprogramm angeboten, so wurde eine Bierverskostung mit belgischen Spezialbieren organisiert. Im Zuge des Galaabends wurden die Teams ausgiebig geehrt. Als bestes Team ging Italien vor Schweiz 1 und Schweiz 2 hervor. Unsere Teams belegten den ausgezeichneten 5. (Austria 1) und 7. (Austria 2) Rang. Diese Leistung ist sehr hoch einzuschätzen, da die besten 10 Teams jeweils nur 1 Punkt trennte, man sieht wie eng die vordersten Ränge beieinander lagen.

(Bericht: Claus Hackl)



Die 2 österreichischen Teams mit den Betreuern, von links: Jäger Helmut (Betreuer Aut1), Alexander Arbesleitner (Aut1), Maria Bendinger (Aut2), Anna Blühberger (Aut1), Andreas Schauer (Aut1), Isabella Straubinger (Aut2), David Sieberer (Aut2), Claus Hackl (Betreuer Aut2)
© AÖJ



Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen

BÄUERINNEN-AKTIONSTAG: „UNSER ESSEN – GUT ZU WISSEN, WO'S HERKOMMT!“

Unter dem Motto „Unser Essen – Gut zu wissen wo's herkommt“ informieren Bäuerinnen und Wiener Gärtnerinnen beim Aktionstag in Volksschulen über die hohe Qualität und Herkunft der Lebensmittel aus heimischer Landwirtschaft. Der bundesweite Bäuerinnen-Aktionstag fand heuer am 14. Oktober statt. Elisabeth Eichinger, Direktorin der Volksschule Klausenburger Straße, unterstreicht die Wichtigkeit den Kindern die Landwirtschaft – in der Stadt - näher zu bringen. „In unserer Volksschule haben wir überaus gute Erfahrungen gemacht und daher sind wir beim Bäuerinnen-

Aktionstag auch heuer wieder dabei. Unsere Pädagogen sind sich einig, dass gerade solche Schulprojekte absolut sinnvoll sind, weil sie den Kindern auf ansprechende und spielerische Art vor Augen führen, wie viel Arbeit notwendig ist, um aus Rohstoffen hochwertige Lebensmittel herzustellen“, so die Direktorin. Auch in den „Schule am Bauernhof“ Gärtnereien in Wien wird den SchülerInnen recht praxisnah vor Augen geführt, wie viel Zuwendung eine Pflanze braucht, bis man einen Paradeiser, Paprika & Co ernten kann und wie wichtig es ist, dabei Natur und Umwelt zu schützen.

MESSEN UND EVENTS

Die Gärtnerinnen der Arbeitsgemeinschaft waren auch 2016 wieder 5 Tage in Tulln auf der Gartenbaumesse mit einem Stand vertreten. Mit Gemüsebrotchen, Gemüsewraps und Gemüsekekchen wurden die Besucher verwöhnt. So werden die Konsumenten auf neue Speisen mit Gemüse neugierig gemacht. Jedes Jahr wird die Vielfalt breiter und das fasziniert jedes Jahr die Besucher. Heuer wurden bewusst vegane und glutenfreie Gerichte zubereitet.

Erstmals wurde das Erntedankfest des Bauernbundes im Wiener Augarten abgehalten. Für die Arbeitsgemein-

schaft der Wiener Gärtnerinnen ist es wichtig auf die Landwirtschaft in der Stadt hinzuweisen. Der Höhepunkt dieses Events ist jedes Jahr der Umzug der „Erntewägen“. Weit über 20 – mit Produkten der Wiener Gärtner, Winzer und Landwirte – geschmückte Fahrzeuge begeisterten sowohl die Wiener Bevölkerung als auch die vielen Touristen, die eine Landwirtschaft in der Stadt noch nicht gesehen haben. Die Wiener Gärtnerinnen standen auch hier Frage und Antwort und machten mit ihren Gemüseköstlichkeiten Lust auf saisonales, regionales Gemüse.

VERANSTALTUNGEN UND FESTE

Ende Jänner wurde wieder der Gärtnerinnentag abgehalten. Pfarrer Herbert Reisinger aus St. Valentin konnte mit seinem Kabarettprogramm begrüßt werden. Neben einer tollen Tombola gab es auch wieder einen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Anlässlich der Bundesgartenbau-tagung in Wien, kleideten sich die Wiener Gärtnerinnen mit neuen Lodenjacken ein, so dass auch die Einheit der Gruppe zu sehen ist.

An Obfrau Anneliese Schippani wurde das goldene Ehrenzeichen des Bundesverbandes für ihr Engagement für den Berufsstand verliehen.

Zum Erntedankfest am Gelände der LGV-Frischgemüse kamen ca. 20 Kinder (der „Gärtlernachwuchs“) wieder mit Traktoren, Schiebetruhen und Erntewägel geschmückt mit Gemüse. Den Abschluss des Jahres bildete das Adventcafe, das wieder ein paar besinnliche Stunden und der sonst so hektischen Vorweihnachtszeit, bot.



Gärtnerinnentag



Verleihung des goldenen Ehrenzeichens an Obfrau Anneliese Schippani © Die Wiener Gärtner



Die Wiener Gärtnerinnen in neuen Lodenjacken © Die Wiener Gärtner

2016 wurden wieder über 500 Stunden Arbeitseinsatz für den Wiener Gemüsebau unentgeltlich gearbeitet.



WINTERTAGUNG

Die Wintertagung 2016 fand zwischen 11. und 13. Jänner beim „Stoiser“ in Loipersdorf statt. Wie jedes Jahr waren viel Interessantes und Informatives für die Gärtner vorbereitet. Vorträge gab es zu den Themen: Substrate in der Jungpflanzenanzucht, Dekorativer Tischschmuck, Konflikte professionell managen und last but not least Blümels Steuerkabarett. So ergaben sich viele Möglichkeiten,

neueste Informationen rund um die Branche zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Zudem wurde auch der gesellschaftlichen Komponente Rechnung getragen, besonderen Spaß hatten die Friedhofsgärtner einem Ritteressen, das sicher lange in Erinnerung bleiben wird. Alles in Allem war die Wintertagung wieder ein sehr bereichernder Event.

GENERALVERSAMMLUNG

Die Generalversammlung der Vereinigung fand am 29. Februar 2016, unter der Leitung von Obmann Josef Ofner, statt. Thomas Hirschbeck berichtete über Aktivitäten der Innung & Lehrlinge, Ulrike Jezik-Osterbauer über die Arbeit des Bundesverbandes. Zudem erfolgten Berichte über die Werbung, den Festtag des Fiakrius und die Tulln-Vorschau.

Leo Bonigl berichtete über die FGÖ und die Grazer Friedhofsgärtner referierten zum Thema: „Was gibt es Neues in Graz“. Das bewährte Team aus dem Vorjahr wurde auch heuer wieder bestätigt. Den Abschluss bildete wieder die Ehrung der Friedhofsgärtner, die bei der Tullner Gartenbaumesse aktiv beteiligt waren.

FIAKRIUSMESSE

Die Fiakriusmesse fand heuer am 31. August 2016 statt. Dompfarrer Toni Faber hielt die Messe im floristisch wunderschön gestalteten Stephansdom ab. Traditionellerweise zogen dabei die Gärtner und Gärtnerinnen hinter der Zumpffahne in den Dom ein. Nach der Messe verteilten die Floristen kleine, dekorative Blumengrüße vor dem Stephansdom. Diese wurden sowohl von Touristen als auch von Wienern mit Begeisterung angenommen. Es war wie im-

mer eine hervorragende Werbung für unseren Berufsstand. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte ein Ausflug zum Schloss Waldreichs zur Greifvogelschau. Danach führte die Reise zum Stift Zwettl. Den Abschluss dieses gelungenen Tages bildete das gemütliche Ausklingen beim Heurigen Stoiber in Krems. Peter Schuster hat diesen Tag wie üblich perfekt organisiert und fungierte zugleich als Reiseleiter – vielen Dank dafür!

INTERNATIONALE GARTENBAUMESSE TULLN

Auch heuer beteiligten sich die Gärtner mit der Gestaltung der Gräber auf dem Musterfriedhof und einem Floristikzelt. Die Mustergräber sind jedes Jahr wieder ein Publikumsmagnet. Neben herkömmlich gesetzten Gräbern fanden sich auch heuer wieder einige sehr kreativ gestaltete Themengräber. Die Ausstellung wurde mit einigen Urnengräbern abgerundet. Diese drei Kategorien wurden getrennt von einer Fachjury bewertet.

Auch das Publikum wurde aufgefordert, eine eigene Bewertung durchzuführen. Die Messbesucher nahmen daran mit Begeisterung teil. Am Ende jeden Tages wurde dann unter allen abgegebenen Bewertungen ein Blumenstrauß verlost. Die floristischen Werkstücke im Floristikzelt waren auch heuer wieder ein echter „Hingucker“. Die Resonanz der Messbesucher war zufriedenstellend.



1. Platz Normalgräber
Gärtnerei Bonigl



Der 1. Platz Urnengräbern
Gärtnerei Jezik



1. Platz Themengräber
Gärtnerei Christine Schuster

LANDWIRTSCHAFTLICHER MEISTERKURS SALZBURG – MODUL FRIEDHOFSGÄRTNER

Zwischen 12. und 16. September 2016 erfuhren die Teilnehmer des landwirtschaftlichen Meisterkurses in Salzburg viel Wissenswertes über die Arbeit des Friedhofsgärtners. Themen waren unter anderem Grabpflege, Kalkulation, Bepflanzung und Pflanzensortiment am Friedhof, Trauerfloristik, Fried-

hofsplanung und Friedhofsordnung. Zudem gab es eine Grundinformation zum Thema Unfallverhütung und Sicherheit am Friedhof und einen Bericht über die Arbeit der FGÖ. Referenten waren: Sebastian Lindner, DI Christian Stadler und Leo Bonigl

LETZTES GELEIT

Auch heuer mussten wir uns leider von vielen Kollegen verabschieden.
Juni 2016 Josefa Kontner – Gärtnerin
August 2016 – Josef Schuster – Gärtner
Oktober 2016 – Franz Frühmann – Gärtner
Unsere aufrichtig empfundene Anteilnahme gilt den Familien.

SCHAUFRIEDHOF IM GELÄNDE DER GARTENBAUSCHULE LANGENLOIS



Am 8. Oktober 2016 wurde anlässlich des Tages der offenen Tür im Schulareal ein Schaufriedhof eröffnet. Die Idee dazu hatte Gärtnermeister Christian Kittenberger, durchgeführt wurde das Projekt von den Berufsgruppen der Steinmetze, der Gartengestalter, der Friedhofsgärtner sowie den Schülern der Gartenbauschule Langenlois. Mit der finanziellen Hilfe vieler

privaten Firmen sowie der freundlichen Unterstützung des BAV Langenlois und der Österreichischen Friedhofsgärtner entstand eine sehenswerte, nicht alltägliche Anlage. Der Schaufriedhof wurde nach den Kriterien „Natur im Garten“ angelegt, Es wurden dabei im Substrat kein Torf und keine systemischen Düngemittel verwendet. Auch in Zukunft wird die Anlage ohne Systemische Düngemittel und ohne chemische Pflanzenschutzmittel betreut werden. Mit einem Festakt wurde der einmalige Schaufriedhof eröffnet.

LFI

HORTI I – QUALIFIKATIONSPROGRAMM FÜR GARTEN- UND GEMÜSEBAU

1.6.2015 bis 31.1.2017 ist die Projektlaufzeit des bundesländerübergreifenden LE-Bildungsprojekts „Horti I – Qualifikationsprogramm für Garten- und Gemüsebau“. Das Projekt bestand aus sieben Teilleistungen:

- Erstellung von Unterlagen
- Wahlmodule Meisterkurs Gartenbau
- Veranstaltungen Gartenbau
- Veranstaltungen Gemüsebau
- Veranstaltungen Sonderkulturen
- Arbeitskreise
- Projektmanagement

2016 wurde über dieses Projekt die Erstellung der Bildungsunterlage zum Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau gefördert. Außerdem wurden sieben Wahlmodule, die für den Meister-

kurs Gartenbau angerechnet werden, organisiert. Über das Projekt werden auch die drei „Arbeitskreise Hohengartner“ abgerechnet und eine Vielzahl an Veranstaltungen für Gärtnerinnen und Gärtner, wie die Wintertagung der Baumschulen. Im Herbst und Winter wurden erstmals vier Seminare zum Thema Kalkulation im Gartenbau umgesetzt. Insgesamt wurden 2016 neben den sieben Wahlmodulen für den Meisterkurs, 28 Weiterbildungsveranstaltungen für den Gartenbau organisiert.

Im Dezember 16 wurde ein neuer Projektantrag für die Zeit von 1.2.2017 bis 30.6.2018 gestellt. Die Projektleiterin wird Mag. Eva-Maria Gantar an Stelle von Dipl.-Ing. Karin Weigel sein.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Bundesverband der Österreichischen Gärtner
Schauflegasse 6, 1010 Wien

Projektleitung und Redaktion:
Dipl.-Ing. Karin Weigel

Layout & Druck:
www.graphik4you.at

Wien, Dezember 2016

